

GRUNDSÄTZE VON SWISS AQUATICS DIVING ZU DER BESCHICKUNG VON INTERNATIONALEN MEISTERSCHAFTEN

Stand: 30. August 2024

1. DEFINITION

1.1 INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN

	Durchführung (Jahre)	Athleten pro Disziplin	Teams pro Teamevent	Zulassungsbeschränkung	Selektionskriterien	Selektion
Olympic Games	4	2	1	Ja	SO/SAD	SO
World Aquatics Championships	2 ¹⁾	2	1		SAD/SA	SAD
World Aquatics World Cup	1	2	1	z.T.	SAD/SA	SAD
<i>FISU World University Games</i>	2 ¹⁾	3	1	Ja	SUS	SUS
<i>CISM World Summer Games</i>	4 ³⁾			Ja	CISM	CISM
Youth Olympic Games	4 ⁴⁾	2		Ja	IOC	IOC
World Aquatics Junior Championships	2 ²⁾	2	1		SAD	SAD
World Aquatics Masters Championships	2 ¹⁾				Keine	SA
European Aquatics Championships	1	2	1		SAD/SA	SAD
European Aquatics Junior Championships	1	2	1		SAD	SAD
European Aquatics Masters Championships	2 ¹⁾				Keine	SA
World Aquatics Championships High Diving	2 ¹⁾	3		Ja	SAD	SAD
World Aquatics High Diving World Cup	1	3		Ja	SAD	SAD
World Aquatics Junior High Diving Championships	2 ¹⁾	3			SAD	SAD
European Aquatics Championships High Diving	2 ²⁾	3		Ja	SAD	SAD
European Aquatics Junior Championships High Diving	1	3			SAD	SAD

Legende nachfolgend

SUPPLIERS

PARTNERS



Legende:

¹ = in den ungeraden Jahren (2025 / 2027 / ...)	SO = Swiss Olympic
² = in den geraden Jahren (2026 / 2028 / ...)	SA = Swiss Aquatics
³ = im Jahr vor den Olympischen Spielen	SAD = Swiss Aquatics Diving
	SUS = Swiss University Sports
	IOC = Internat. Olympisches Komitee
	FISU = Fédération Internationale du Sport Universitaire
	CISM = Conseil Internationale du Sport Militaire

Zulassungsbeschränkungen:

Für alle Wettkämpfe:	Es sind aus der Schweiz nur Athlet:innen mit einem Schweizerpass zugelassen.
Olympische Spiele:	Es sind max. 136 Athlet:innen zugelassen (je max. 68 Männer und Frauen). Aufgrund eines von IOC/World Aquatics festgelegten Qualifikationsprozesses werden an die NOC`s Quotenplätze vergeben, welche das betroffene NOC annehmen oder zurückgeben kann.
World University Games:	Die Teilnehmenden müssen zwischen 18 und 25 Jahre alt und an einer Hochschule eingeschrieben sein.
CISM:	Es können nur Armeeangehörige teilnehmen.
Youth Olympics:	Das IOC bestimmt die Teilnehmer.
Masters:	Teilnehmer starten für einen Verein, nicht für ein Land.

1.2 Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten für die Ausarbeitung von Selektionsrichtlinien und die Beschickung sind in der Übersichtstabelle der internationalen Meisterschaften ausgewiesen.

1.3 Grundlagen

Im Strategiepapier 2021-2024 (2028) des Schweizerischen Schwimmverbandes (Ausgabe März 2020) werden Kernaussagen zum Leistungssport gemacht:

«4.5. ERWEITERTE VISION SPORTBEREICH DIVING

Im Wasserspringen wird durch eine breite Basis an Athlet:innen langfristiger sportlicher Erfolg gewährleistet, wodurch die Einstufung durch Swiss Olympic gehalten werden kann. Der langfristige sportliche Erfolg definieren wir anhand regelmässiger Finalteilnahme auf Europeaniveau und regelmässiger Halbfinalteilnahme auf Weltniveau. ... Ein starkes Wir-Gefühl garantiert, dass gemeinsam im Sinne des Sports gearbeitet wird. Verbandsübergreifende Synergien und Kooperationen werden genutzt, um die Sportart Wasserspringen in der Schweiz sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport weiterzuentwickeln».

2. IST-Zustand

2.1 Nationale Kader

Swiss aquatics diving unterhält, basierend auf den Vorgaben im Leitbild des Verbandes:

- 1 Nationalkader Diving und 1 Olympiakader (für allenfalls dafür qualifizierte Athlet:innen)
- 1 Nachwuchsnationalkader Diving
- 1 Nationalkader High Diving
- 1 Nachwuchsnationalkader High Diving

2.2 Stützpunkte (Änderungen vorbehalten)

Swiss aquatics diving anerkennt Stützpunkte in:

- Bern/Thun
- Genf
- Lausanne
- Zürich

2.3 Beschickung internationaler Meisterschaften

Swiss aquatics diving hat entschieden, nach Möglichkeiten (leistungsfähige Athlet:innen, kompetente Trainer:innen, anerkannte Richter:innen, finanzielle Situation) Athlet:innen für internationale Meisterschaften (siehe 1.1) vorzubereiten und zu nominieren.

Dazu legt swiss aquatics diving alljährlich in Selektionsrichtlinien die Zielsetzungen und Selektionskriterien fest.

2.4 Leitgedanken zur Entwicklung von Athlet:innen

Bei der Entwicklung junger Athlet:innen vom Leistungs- zum Spitzensport geht swiss aquatics diving davon aus, dass die internationale Karriere bezüglich Besuches internationaler Wettkämpfe in der Regel wie folgt abläuft:

	<u>Nationale Wettkämpfe</u>	<u>Internationale Wettkämpfe</u>
1.	Regionale Wettkämpfe	
2.	Schweizerische Nachwuchsmeyerschaften	Internationale Nachwuchswettkämpfe
3.	Schweizermeyerschaften	Junioren Europameisterschaften
4.		Evtl. Junioren Weltmeyerschaften
5.		Internationale Elitewettkämpfe
6.		Europameisterschaften
7.		Welt Cups
8.		<i>Evtl. FISU World University Games / CISM World Summer Games</i>
9.		Weltmeyerschaften
10.		Olympische Spiele

Dieser "Schritt-für-Schritt-Musterablauf" gewährleistet, dass die Gefahr von Überlastung, Überforderung und Demotivation gering ist.

Athlet:innen können sich entsprechend ihrem Leistungsstand in ihrer Kategorie behaupten und sich in Wettkämpfen mit kontinuierlich steigendem Niveau weiterentwickeln.

Ziel ist es, Athlet:innen schrittweise an immer anspruchsvollere Herausforderungen heranzuführen.

Es ist von Bedeutung zu betonen, dass dieser "typische Ablauf" grundsätzlich als Orientierung zu sehen ist und es zu Ausnahmen kommen kann.

Den Verzicht auf einzelne Wettkampfkategorien sollte jedoch die Ausnahme bleiben, da das Überspringen von Karriereetappen in der Vergangenheit häufig zu vorzeitigen Karriereabbrüchen vielversprechender Athlet:innen geführt hat.

Olympischen Spiele werden oft als der finale Karrierehöhepunkt in den Karriereplanungen von Athlet:innen festgelegt. Es steht jedoch fest, dass aufgrund von Kriterien, Teilnehmerbeschränkungen und dem zunehmenden internationalen Niveau nur wenige Athlet:innen tatsächlich dieses Ziel erreichen können.

Bei vielen Athlet:innen ist bereits nach regionalen Wettkämpfen das individuelle Leistungspotenzial ausgeschöpft. In solchen Fällen ist es wichtig, dass diese Personen der Sportart treu bleiben und motiviert werden, Aufgaben im Club, in der Region oder auf nationaler Ebene zu übernehmen.

Nach den Schweizermeisterschaften haben einige Athlet:innen ihr maximales individuelles Potenzial und ihre Leistungsfähigkeit erreicht. Eine Möglichkeit für eine internationale Karriere besteht darin, an den Masters-Europa- oder Weltmeisterschaften teilzunehmen.

3. Selektionsrichtlinien

3.1 Zielsetzungen

Einleitung

Die Situation im Wasserspringen (gilt für alle «Jury-Sportarten») kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Ränge als Zielsetzung sind nur bedingt zu beeinflussen, weil dies abhängig von den anderen Teilnehmenden ist, aber
- Punktzahlen können nur bedingt verglichen werden.

Insbesondere wird, unter anderen auch von World Aquatics bei der Richterausbildung darauf hingewiesen, dass die Skale flexibel und dem jeweiligen Wettkampf angepasst sein soll!

Wasserspringen wird an Rängen gemessen und beurteilt:

Swiss Olympic vergibt Punkte für spezifische Platzierungen bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften sowie im Juniorenbereich.

Ein Quotenplatz für die Olympischen Spiele wird in der Regel durch eine Finalqualifikation (unter den besten 12) oder Halbfinalqualifikation (unter den besten 18) bei einem von AQUA festgelegten Wettkampf erreicht.

Die Zuteilung erfolgt nicht auf Grundlage einer bestimmten Punktzahl.

➔ *Daraus resultierend folgt:*

Als Zielsetzung kommen nur Ränge in Frage.

Welcher Rang als Zielsetzung?

Seit Jahren wird ein Finalplatz (**Rang 1-12**) bei europäischen Meisterschaften (Elite und Nachwuchs) bei den Einzeldisziplinen und **Rang 1-6** bei den Teamevents als Zielsetzung herangezogen.

Auf Weltniveau sind das die **Ränge 1-18** (Halbfinalqualifikation) für die Einzeldisziplinen und **Ränge 1-12** (Finalqualifikation) bei den Teamevents.

Auf Weltniveau entspricht der **18. Rang** gleichzeitig einem Quotenplatz für die OS (Änderungen im Reglement vorbehalten).

Der Leistungsunterschied zwischen Europa und der Welt ist in den letzten Jahren immer grösser geworden.

Neben CHN sind insbesondere auch Athlet:innen aus CAN, MEX, USA, COL, MAS, PRK und AUS deutlich höher einzustufen als die meisten europäischen Nationen. Aus Europa hat sich GBR als Spitzennation etabliert.

RUS (aufgrund des Boykotts), UKR, GER und die anderen europäischen Nationen haben an Terrain verloren; Ausnahmen bestätigen die Regel.

Wenn der 18. Rang auf Weltniveau vernünftigerweise beibehalten werden soll (Olympia Quotenplatz), sollte in Europa möglichst ein **Diplomrang (Rang 1-8)** erreicht werden.

3.2 Selektionskriterien

Punktzahl

Die gewählten Punktzahlen müssen an akzeptierten Selektionswettkämpfen erreicht werden und sollen gewährleisten, dass der Zielrang am Zielwettkampf erreicht wird.

Die Punktzahlen wurden bisher wie folgt festgelegt.

- Als Referenzpunktzahlen werden, die im jeweiligen Vorkampf der entsprechenden Veranstaltung bei den letzten drei Austragungen erreichten, Punktzahlen gerechnet.
- Bei einem Zielrang 12 (z.B. **Europameisterschaften**) sind dies je drei Werte für den 8. Rang und 12. Rang.
- Bei einem Zielrang 18 (z.B. **Weltmeisterschaften**) sind dies je drei Werte für den 12. Rang resp. 18. Rang.
- Die Vorkampfergebnisse für den 1., den 3., den 8., den 12. und den 18. Rang werden in einer Liste – unterteilt nach Olympischen Spielen - Weltmeisterschaften / Europameisterschaften / Junioreuropameisterschaften – festgehalten.
- Bei den Synchronwettbewerben (speziell bei EM und JEM) kann diese Formel nicht durchgehend angewandt werden, weil oft gar nicht 8 Team am Start sind.

Begründung:

1. Der Zielrang muss im Vorkampf des Zielwettkampfes erreicht werden.
2. In der Regel sind die Wertungen in Vorkämpfen an internationalen Meisterschaften eher verhalten.
3. Wenn nur die Punktzahlen des Zielranges genommen würden, ist deshalb in der Regel am Zielwettkampf das Ziel nicht zu erreichen.
4. Die Kombination der Punktzahlen 8./12. resp. 12./18. Rang hat sich seit Jahren bestätigt und bewährt. In der Regel haben Teilnehmer:innen, die diese Leistungen in den Auswahlwettkämpfen mehrmals erzielen, gute Chancen, auch das angestrebte Ziel im finalen Wettkampf zu erreichen.
5. Offensichtlich nimmt dieser Mix die z.T. fast nicht abschätzbare Entwicklung der Sportart auf. Aus Erfahrung wissen wir z.B., dass nach Olympischen Spielen sehr viele Topathlet:innen ihre sportliche Karriere beenden und das Niveau tendenziell eher sinkt. Trotzdem haben sich die so gerechneten Punktzahlen bestätigt.

Rang

Bei WM- / JWM- können Ränge an vorangehenden kontinentalen Meisterschaften EM / JEM als Kriterium oder Zusatzkriterium genannt werden. z.B. Diplomrang an der EM = Selektion.

Schwierigkeitsgrad der Programme

Die geforderten Schwierigkeitsgrade der Programme richten sich nach den Programmen, welche in den entsprechenden Disziplinen an den vorangegangenen Finalwettkämpfen (resp. Halbfinalwettkämpfen) im Durchschnitt gezeigt wurden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass einfachere Programme nicht zum Erreichen des Zielranges führen.

Zusatzbedingungen

Generell gilt die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften (Winter und Sommer) als obligatorisch.

Selektionsveranstaltungen

Selektionsveranstaltungen sind internationale Veranstaltungen mit erfahrungsgemäss sehr guter internationaler Beteiligung (z.B. Bozen, Madrid, Rostock, ...) und offene nationale Meisterschaften (z.B. Deutsche, britische, ukrainische Meisterschaften).

Bei den Junioren sind gut besetzte internationale Meetings (z.B. 8-Nationen, Dresden) anerkannt.

Die Selektionsveranstaltungen für eine bestimmte internationale Meisterschaft werden in der Regel nach Bekanntgabe des Terminkalenders für das kommende Jahr durch den Verband festgelegt.

Spezialfälle

Mehr als 2 Athlet:innen / 1 Team erfüllen in einer Disziplin die Kriterien:

Die Kriterien werden in den jeweiligen Selektionsrichtlinien festgehalten.

Mögliche Kriterien sind:

- Direktvergleich an internationalen Selektionswettkämpfen und/oder Schweizermeisterschaften;
- Ansteigender Leistungsverlauf (steigende Form);
- Berücksichtigung von Athlet:innen, welche bereits die Kriterien erfüllt haben, und während der Selektionsphase verletzt waren.

Keine Athlet:innen selektionieren sich für eine internationale Meisterschaft:

In einem solchen Ausnahmefall kann eine Selektion unter nachfolgenden Voraussetzungen beschlossen werden, um sicherzustellen, dass die Schweiz kontinuierlich (ohne Unterbrechung) an internationalen Meisterschaften präsent ist;

- Dass bei einer solchen Selektion die Möglichkeit besteht, ein achtbares Ergebnis zu erzielen und es handelt sich bei den Selektionierten um Athlet:innen, welche durch ihr beachtliches Potential und guten Leistungen aufgefallen sind, welches Voraussetzung ist, um zukünftig den steigenden internationalen Anforderungen zu genügen.
- Diese Ausnahmeregelung kommt ausschliesslich bei europäischen Meisterschaften in Frage.

Swiss Aquatics Diving



Pascal Julmy
Sportdirektor Diving

Christian Finger
Chef Leistungssport & Nachwuchs